

Wie lange bleibt ein Pflegekind in der Familie?

Viele Pflegekinder leben über mehrere Jahre bei den Pflegeeltern. In solchen dauerhaften Pflegeverhältnissen leben Kinder, deren Eltern für längere Zeit die Verantwortung für ihre Kinder nicht selbst tragen können, weil sie zum Beispiel psychisch krank sind, unter einer Suchterkrankung leiden oder dem Kind Gewalt angetan haben. Manche Kinder bleiben aber auch nur für kurze Zeit in der Pflegefamilie, weil die krisenhafte Situation im Elternhaus in einem überschaubaren Zeitraum beendet werden konnte.

Welche Unterstützung erhalten Pflegefamilien?

Die Hamburger Pflegekinderdienste informieren, beraten und unterstützen Pflegefamilien in der Vorbereitungsphase, während der Vermittlung des Kindes und in der Zeit des Zusammenlebens mit dem Pflegekind. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, besondere Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen und sich in Pflegeelterngruppen auszutauschen.

Das Jugendamt zahlt Unterhalt für das Pflegekind. Ergänzend bekommen Pflegefamilien Anteile des Kindergeldes und einen Beitrag zu den Kosten der Erziehung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dieser Flyer bietet Ihnen erste wichtige Informationen. Vielleicht sind Sie neugierig geworden und möchten noch viel mehr wissen? Melden Sie sich gern bei unserem Infotelefon unter der Nummer 040-42 82 80 oder besuchen Sie einen Informationsabend.

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hamburger Straße 47, 22083 Hamburg
Fotos: Bina Engel, Gestaltung: Markus Schaefer

Infotelefon: 040-42 82 80

www.pflegefamilie-werden.info



**KINDERN EIN
ZUHAUSE GEBEN**

Pflegefamilien gesucht.

Pflegekinderdienste der Hamburger Bezirksamter &



Liebe Leserinnen und Leser,

rund 1.300 Hamburger Kinder leben derzeit in Pflegefamilien, da ihre Eltern sie aus unterschiedlichen Gründen nicht ausreichend versorgen, fördern und erziehen können.

Hamburg braucht weitere engagierte Pflegeeltern, damit noch mehr hilfebedürftige Kinder ein geborgenes und liebevolles Zuhause erhalten. Das geht zum Beispiel:

- bei verheirateten und unverheirateten Paaren,
- bei schwulen und lesbischen Paaren sowie Alleinstehenden,
- bei Paaren mit und ohne leiblichen Kindern,
- bei alleinstehenden und alleinerziehenden Müttern und Vätern,
- in Familien mit Migrationshintergrund,
- in Patchworkfamilien.

Wie die Pflegefamilienform im Einzelfall auch aussehen mag, eines ist gewiss: Pflegekinder sind eine Bereicherung und bringen Lebendigkeit ins Leben.

Gleichzeitig ist damit eine große Verantwortung und Herausforderung verbunden.

Deshalb werden Pflegefamilien auch von Fachleuten umfassend beraten und unterstützt.



Welche Kinder leben in Pflegefamilien?

Kleinkinder aber auch Mädchen und Jungen bis zu 12 Jahren, manchmal auch ältere Kinder, leben in Pflegefamilien. Manche Kinder haben körperliche oder seelische Beeinträchtigungen.

Viele kommen aus zerrütteten Familien. In ihrem bisherigen Leben haben sie häufig nicht genügend Schutz und Geborgenheit sowie Wertschätzung erfahren. Oft war ihr Familienalltag von Unsicherheit, Angst und Gewalt geprägt.

Was müssen Pflegeeltern mitbringen?

So verschieden die Kinder sind, so unterschiedlich sind auch ihre Bedürfnisse und die damit verbundenen Anforderungen an Pflegeeltern. In jedem Fall sollten Pflegeeltern daher folgende Anforderungen erfüllen:

- Herzlichkeit, Zeit und Geduld,
- Belastbarkeit,
- Erfahrungen im Umgang mit Kindern,
- Humor und eine positive Lebenseinstellung,
- Kommunikations- und Lernbereitschaft,
- ausreichenden Wohnraum und finanzielle Stabilität,
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Pflegekinderdienst, dem Jugendamt und der Herkunftsfamilie

Wie können Sie Pflegefamilie werden?

Angehende Pflegeeltern werden gut auf ihre Aufgabe vorbereitet. Hierfür gibt es in Hamburg eine verbindliche Grundqualifizierung für Bewerberinnen und Bewerber, die von der Pflegeelternschule des freien Trägers PFIFF durchgeführt wird.

Wer ein Hamburger Kind betreuen möchte, nimmt zunächst an zwei Informationsabenden teil. Nach den Informationsabenden können sich Interessenten beim Pflegekinderdienst in ihrem Bezirk oder bei einem freien Träger als Pflegeeltern bewerben. Die erforderliche Qualifizierung umfasst zwei Vorbereitungsseminare von jeweils 15 Stunden in der Pflegeelternschule. Parallel dazu finden persönliche Gespräche mit Fachkräften des zuständigen Pflegekinderdienstes statt.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an den Informationsabenden und den Vorbereitungsseminaren der Pflegeelternschule kostenfrei.

